

Architekt prämiiert Projekt-Ideen

Vorschläge für
Außenanlage am EGM

SCHWARZACH (ppe) Ab Mai 2018 beginnt die Renovierung des Egbert-Gymnasiums – und die Schüler selbst waren und sind aufgerufen, Ideen für den Erneuerungsprozess einzubringen. In den vergangenen Monaten überlegte das Projektseminar „Kunst“ zusammen mit dem Architekturbüro Jäcklein, welche Akzente im Außenbereich gesetzt werden können.

Es ging bei den Vorschlägen der Schüler nicht in erster Linie um das Machbare, sondern um das Wünschenswerte und Erträumte. Anlässlich einer Informationsveranstaltung zur Renovierung prämierte Architekt Reinhold Jäcklein vier Schülerentwürfe.

So stellt sich Cosima Biebl vor, auf der Grünfläche neben der Leichtathletik-Anlage einen „aktiven Vulkan“ entstehen zu lassen. Frei nach dem Grundsatz „The floor is Lava“, gleichzeitig auch Titel eines beliebten Bewegungsspiels, sollte man nur auf betretbaren Gesteinsschollen und mit Hilfe von Kletterstangen den Berg erklimmen dürfen. Denn wer in die „Lava“ tritt, hat verloren. Ein weiteres Element zur Bewegungsförderung hatte sich Leoni Wilde ausgedacht. Sie möchte gerne die Außenhülle von Schulkapelle und Aula als einen Klettergarten nutzen. „Hoch hinaus – gemeinsam zum Kreuz“ lautet ihr Motto. Demnach würde das Dach begrünt werden und an der Spitze des Kletterparcours würde tatsächlich das schon jetzt bestehende „Gipfelkreuz“ der Kapelle stehen.

Neben diesen Vorschlägen, die zur sportlichen Betätigung anregen, haben die Schüler aber auch an Ruhebereiche gedacht. So stellte Fredrik Fuchs sein Projekt „Zirbles“ vor, in dem er Sitzgelegenheiten nach dem Vorbild von Kreisen entworfen hat. Johanna Graber schließlich zeigte ihre Vision mit dem Namen „Organic“: Nach dem Vorbild der Rose hat auch sie Sitzgelegenheiten für den Außenbereich entwickelt.

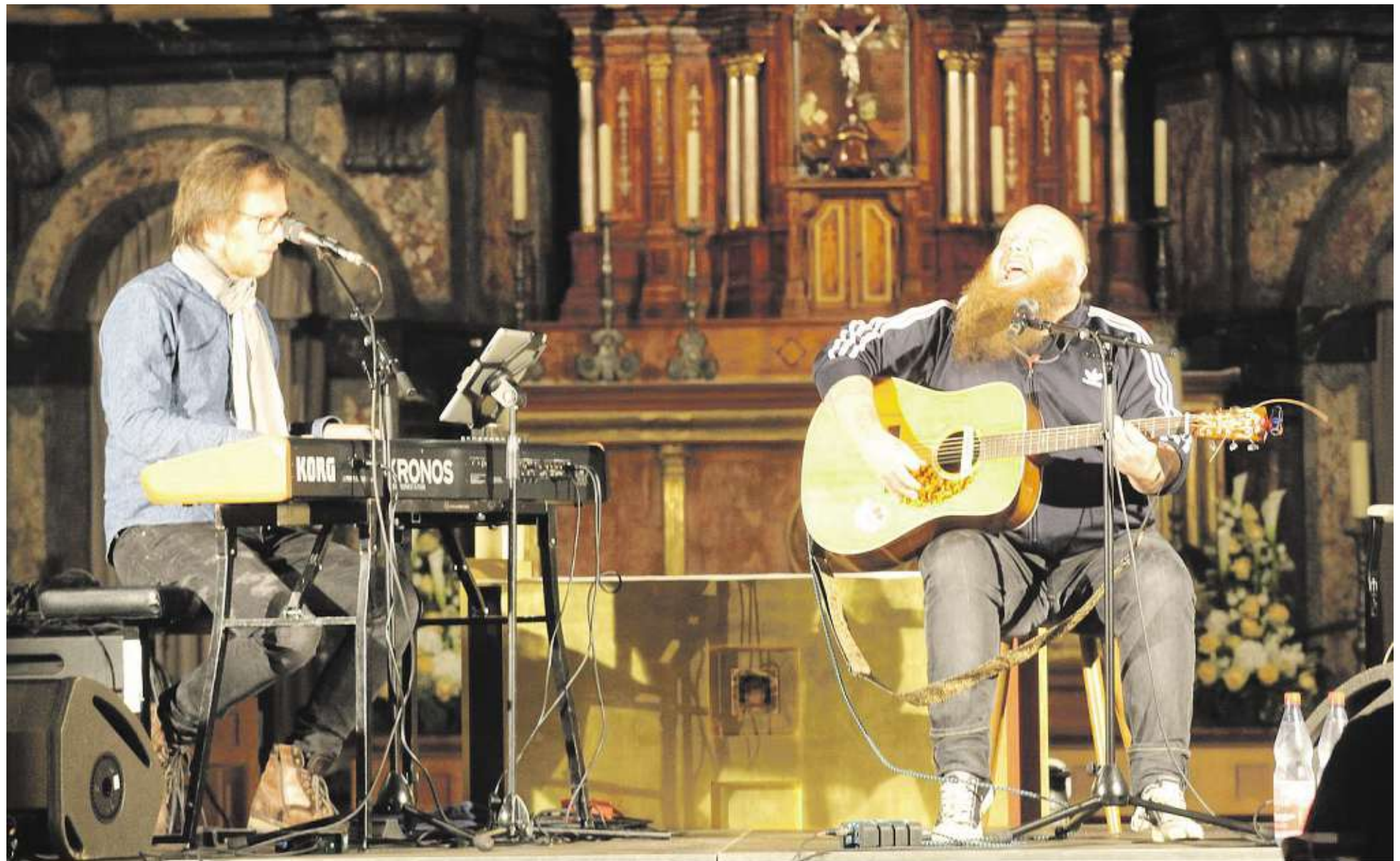


Sie haben sich Gedanken zur Gestaltung der Außenanlagen des EGM gemacht (hinten von links) Leoni Wilde, Cosima Biebl, Kunstlehrerin Tanja Seger, Johanna Graber und (vorne) Fredrik Fuchs.

FOTO: REINHARD KLOS

Sonderführung zur Kirchweih

IPHOFEN (ppe) Am Sonntag, 29. Oktober, feiert Mönchsodheim den Bau der 1690 eingeweihten Dorfkirche mit einem Festgottesdienst um 10.15 Uhr. Im Anschluss berichtet Museumsleiter Reinhard Hübner laut Pressemitteilung im Rahmen einer Sonderführung Wissenswertes aus der Geschichte der Dorfkirche. Die Teilnahme ist kostenlos, nur der Museumseintritt ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11.15 Uhr an der Dorfkirche im Zentrum der Kirchburg. Außerdem kann die Sonderausstellung „Dorf im Umbruch – Die Reformation im ländlichen Mainfranken“ besichtigt werden.



Der Rocket Man in der Barockkirche: Andreas Kümmert (rechts) gab im Duo mit Sebastian Bach ein Konzert in der Wiesentheider Mauritiuskirche.

FOTO: ANDREAS STÖCKINGER

Andreas Kümmert rockt vor dem Altar

Der Musiker gibt ein ungewöhnliches Konzert in der Mauritiuskirche

Von unserem Mitarbeiter
ANDREAS STÖCKINGER

WIESENTHIED Ein Konzert von Andreas Kümmert in einer Kirche, geht das? Ja, das geht, und wie. Das bewies die Barockwoche in Wiesentheid aus Anlass zur Wiedereröffnung der Mauritiuskirche. Die rund 350 Zuhörer, die Teil dieses ungewöhnlichen Gastspiels waren, schienen mehr als angetan vom Gastspiel des Musikers. Der präsentierte als Duo mit Sebastian Bach zum Großteil Stücke seines Albums Recovery Case,

garniert mit zwei, drei Coverversionen, wie natürlich Elton Johns „Rocket Man“, mit dem der aus Gemünden stammende Musiker 2013 bei der Talentshow „The Voice of Germany“ Bekanntheit erlangte.

Auf der Bühne vor dem Altar des barocken Gotteshauses nahmen die beiden Musiker Platz, um gleich richtig loszulegen. „Liebe Brüder und Schwestern, wir haben uns hier versammelt, um nicht allzu christliche Pop- und Rockmusik zu bieten“, witzelte ein hörbar gut gelaunter Andreas Kümmert gleich nach dem Auf-

takt, den das Duo mit „Simple Man“, einer seiner bekanntesten Nummern, bestritt. Auch später hatte der Musiker bei seinen Ansagen immer mal wieder eine kleine Anspielung zum Auftrittsort auf Lager.

Aus befreiter Seele

Gleich zu Beginn fiel auf, dass der Klang in der sowieso akustisch guten Kirche durch die Verstärker und Boxen recht klar und deutlich rüberkam. Gerade bei den Stücken, die er nur mit seinem Gesang begleitete, kam die große Bandbreite seiner

Stimme richtig raus. Von verletzlich, bis richtig kraftvoll und emotional, war alles dabei. „Das kommt wie befreit aus tiefster Seele“, beschreibt es die Internetseite Kümmerts, und so fühlte es sich auch an.

Mit Sebastian Bach hatte er einen kongenialen Begleiter am Keyboard, der zwischendurch immer wieder mit tollen Musikpassagen glänzte oder Kümmert die Bühne überließ.

Nach einer kurzen Pause kamen beide noch einmal kraftvoll zurück, mit Stücken wie „Hey Louise“, „Breathin“, „Home is in my hands“ oder

„Silver and Gold.“ Nicht erst beim „Rocket man“, das den Abschluss bildete, zückten viele im Publikum ihr Handy, um sich ein Video mit nach Hause zu nehmen.

Zwei Zugaben erhielt das begeisterte Publikum, eine das Eagles-Cover „Peaceful easy feeling“. Den Klingelbeutel ließ Kümmert danach nicht für sich herum gehen, wie er zuvor spaßig angekündigt. Er schrieb auch keine Autogramme von der Kanzel, sondern mischte sich hinterher zum Plausch unter seine Anhänger.

Gebührenerhöhung für Hallenbad auf Eis

Die Verteuerung der Eintrittsgelder fürs Hallenbad bleibt Stadtratsthema

VOLKACH (mey) Die geplante Erhöhung der Eintrittsgelder für das Volkacher Hallenbad ist vorerst vom Tisch. Auf Vorschlag von CSU-Fraktionschef Heiko Bäuerlein nahm Bürgermeister Peter Kornell am Montagabend den Punkt von der Tagesordnung. Bäuerlein hatte den Wunsch seiner Fraktion geltend gemacht, die einzelnen Tarife noch einmal zu prüfen und die angestrebten Volkacher Gebühren mit denen

des Umlands zu vergleichen.

Klar ist für Bäuerlein aber eines: „Die Erhöhung ist unstrittig.“ So sieht es auch die Stadt. „Wir haben 40 Jahre lang ein defizitäres Bad betrieben“, betonte Kornell.

Den Nutzer beteiligen

Der erinnerte in dem Zusammenhang auch an die derzeit laufende, 6,4 Millionen Euro teure Sanierung. An den Kosten des Bades müsse sich

der Nutzer beteiligen.

Mit der vorerst auf Eis gelegten Erhöhung liege Volkach auf dem Niveau des Umfelds, so der Bürgermeister. Beispielsweise sollten die Einzelkarten für Erwachsene auf vier Euro erhöht werden, eine Verteuerung um 70 Cent. Deutlich zu hoch für FWG-Fraktionschef Herbert Römmelt ist die Verteuerung für die Jugend: Nach bisheriger Vorlage würde das Einzelticket 2,50 Euro kosten –

eine Steigerung um 85 Cent.

Das eine Erhöhung nötig ist, betonte SPD-Fraktionsvorsitzender Dieter Söllner. Schließlich sei seit 2011 nicht mehr an der Gehührenschrabe gedreht worden. Wie die Erhöhung aussehen könnte, soll jetzt noch einmal in den einzelnen Positionen überdacht werden. Dabei wolle sich der Förderverein Volkacher Bäder „einbringen“, sagte Bäuerlein.

Geparkten Opel angefahren und geflüchtet

MARKTBREIT (ppe) Im Zeitraum von Dienstagfrüh bis Mittwochnachmittag hatte ein 60-jähriger Autofahrer seinen Opel in Marktbreit in der Hafenstrasse auf dem Parkplatz des dortigen Einkaufsmarktes geparkt. Als er zu seinem Fahrzeug zurückkam, war ein unbekannter Fahrzeugfahrer gegen die Heckseite des Opel gestoßen und hatte laut Polizei dabei einen Schaden von 2000 Euro angerichtet. Der Verursacher entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle.

Hinweise an die Polizeiinspektion Kitzingen unter ☎ (0 93 21) 14 10.

Zum Paradies der Amphibien

Der Halbmeilen-See bei Volkach bietet vielen Lebewesen Rückzugsmöglichkeiten

VOLKACH (ppe) Die Herbstexkursion der Volkacher Ortsgruppe des Bund Naturschutz führte in diesem Jahr zum Halbmeilen-See nahe der Kaserne im Osten der Stadt Volkach. Für den Vorsitzenden Willi Freibott ist der als Naturdenkmal geschützte See ein Kleinod für die Amphibienwelt, wie er in einer Pressemitteilung zitiert wird.

„Erdkröte, Knoblauchkröte, Grasfrosch und Teichmolch fühlen sich hier wohl“, erklärte der Naturschützer den Teilnehmern. Der See würde nicht nur vom Wasser des nördlich gelegenen wesentlich kleineren Rotenbachsees profitieren, durch die Amphibientunnelanlage mit 21 Röhren sei der Austausch der Amphibien zwischen beiden Gewässern gewährleistet und die Fortpflanzungsvoraussetzungen verbessert. Die stark befahrene Straße nach



Herbstexkursion mit dem Bund Naturschutz Volkach.

FOTO: ERICH HELFERICH

Eichfeld koste auf diesem Abschnitt seit der Fertigstellung des Bauwerks keine Verluste mehr. Dieser Lebensraum mit einem breiten Schilfgürtel und Staudenbereich, so betonte der Ehrengast Hans Schneider, sei auch für die vielen Wasservögel, wie Blässhühner, Wildenten, Haubentaucher und Höckerschwanne für die Aufzucht ihrer Jungen und als Schutz- und Ruhezone von besonderer Bedeutung. Aber auch die Vogelwelt, wie Reiher und Rohrsänger, nutzen die Naturoase.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass solche Rückzugsgebiete angesichts des zunehmenden Flächenverbrauchs für Bebauung und Straßen und der großflächigen intensiven Bewirtschaftung der Landschaft immer wichtiger für den Erhalt der heimischen Natur werden, so die Mitteilung abschließend.

Assessment-Center für Abiturienten

WÜRZBURG (ppe) Die Agentur für Arbeit Würzburg lädt Fachoberschüler und Gymnasiasten, die sich für ein duales Studium oder eine betriebliche Ausbildung bewerben wollen, am Montag, 30. Oktober, zu einem Assessment-Center ein. Die Studien- und Berufsberatung vermittelt Informationen und praktische Übungen zu allen wichtigen Elementen eines Assessment-Centers wie Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Gruppenaufgaben und Auswahltest. Die Teilnehmer werden gebeten, eine selbst erstellte Bewerbung mitzubringen.

Das Seminar findet von 9 bis 12.30 Uhr im Berufsinformationszentrum, Schießhausstraße 9, statt. Anmeldung unter ☎ (09 31) 794 92 02.